

1 Einleitung	1
2 Aktueller Stand der fachwissenschaftlichen Forschung	9
2.1 Emotionen als Forschungsgegenstand der Soziologie	9
2.2 Trauer als Forschungsgegenstand der Soziologie	15
2.3 Konzeptualisierung der Emotionen in der Emotionssoziologie	21
2.4 Trauer und sozialer Wandel	30
2.4.1 Affektenthaltung, Affektregulierung oder Affektentladung?	31
2.4.2 Verdrängung, Tabuisierung oder aktive Bearbeitung der Trauer?	46
2.4.3 Medikalisierung oder Biomedikalisierung?	56
2.5 Restümee: Das soziologische Fundament im Hinblick auf Emotionen, Tod und Krankheit	62
3 Forschungsansatz und Forschungsprozess	71
3.1 Methodische Grundpfeiler	71
3.1.1 Diskurse formen ihre Gegenstände	71
3.1.2 Wahrheitsregime und der Macht-Wissen-Komplex	75
3.1.3 Wissenssoziologisch-diskurstheoretisches fundiertes Konzept der Trauer	79
3.2 Zur methodischen Vorgehensweise der Wissenssoziologischen Diskursanalyse	85
3.2.1 Forschungsfrage und Methodik	85
3.2.2 Der Datenkorpus	88

3.2.3	Die Datenanalyse	91
3.2.4	Methodenkritik	94
4	Historische Rekonstruktion der modernen Trauerordnung	99
4.1	Transformationen des Todeswissens und der Todespraxis	100
4.1.1	Zwischen Himmel und Hölle: Die Klerikalisierung der Trauerpraxis	101
4.1.2	Protestantismus und bürgerliche Trauer	108
4.1.3	Säkularisierung und Technisierung der Trauerkultur	112
4.1.4	Postindustrielle Todes- und Trauerkulturen	119
4.1.5	Zusammenfassung: Die Genese der modernen Todes- und Trauerordnung	121
4.2	Transformationen des Emotionswissens und der Emotionspraktiken	122
4.2.1	Pathos und die Entdeckung der eigenen Seelen-Instanz	123
4.2.2	Hierarchisierung der Affekte entlang der christlichen Weltordnung	129
4.2.3	Der Begriff „Emotion“ und das Zusammenspiel der natürlichen Gesetze	132
4.2.4	Die physiologische Neupositionierung der Emotionen	139
4.2.5	Die kontextualistische Einbettung der Emotionen	148
4.2.6	Die psychoanalytische Matrix	151
4.2.7	Zusammenfassung: Die Genese der modernen Emotionsordnung	155
4.3	Resümee: Die Genese der modernen Trauerordnung	157
5	Die diskursanalytische Rekonstruktion der Trauer im Kontext des DSM	161
5.1	Klassifikationen und Klassifizierungsmodule	162
5.1.1	Die performative Wirkung von Klassifikationen im Allgemeinen	163
5.1.2	DSM und ICD als medizinische Klassifizierungssysteme	167
5.1.3	Das Prinzip des klinischen Syndroms und das Normale	172
5.1.4	Klassifikationssysteme im Wandel	175

5.2	Problematisierung 1 – Unzufriedenheit mit dem Erklärungsmodell DSM-IV	176
5.2.1	Trauer und die Vorläufer des DSM-IV und DSM-5	177
5.2.2	Die Anpassung: Vom DSM-IV zum DSM-5	182
5.2.3	Stolperstein Bereavement Exclusion	184
5.2.4	Stabilisierung und das Prinzip der Spaltung	202
5.3	Problematisierung 2 – Die Problematisierung der Problematisierung	209
5.3.1	Negative Effekte des DSM-5	210
5.3.2	Psychopharmakologisches und diagnostisches Risiko?	221
5.3.3	Destabilisierung und das Prinzip der Fusion	224
5.3.4	Trauer als Brennpunkt der problematischen Situation ...	230
5.4	Resümee: Trauer im Kontext des DSM-5	258
6	Vom metaphysischen Zwischenraum zur <i>Selbst</i>-bestimmenden riskanten Privatsache	263
7	Diskussion – An der Grenze zwischen normaler und pathogener Trauer	271
8	Schluss	283
	Literatur	289